

Inhaltsverzeichnis

1. Der Startschuss: Der PISA-Schock reformierte das deutsche Bildungssystem 3
2. Zeitgemäße Bildung in der Schule – Digitalisierung in der Konzeption neuer Lernformate einbeziehen 4
3. Das 4K-Modell: Lernen im 21. Jahrhundert 8

VORANSICHT

1. Der Startschuss: Der PISA-Schock reformierte das deutsche Bildungssystem

Nach der Veröffentlichung der PISA-Ergebnisse im November 2001 war das Medieninteresse enorm. Deutschland erzielte als das Land mit bedeutender Geistesgeschichte unterdurchschnittliche Ergebnisse, was einen Schock im Bildungssystem auslöste (vgl. Riecke-Baulecke 2016: 5). Die Kultusministerkonferenz veröffentlichte im Dezember 2001 sieben Handlungsempfehlungen (vgl. Kultusministerkonferenz 2002: 6 f.), die die Grundlage für zahlreiche Reformmaßnahmen der Bundesländer bildeten: der Ausbau des Ganztagsangebots, die Reduktion von Verzögerungen in der Schulkarriere, eine veränderte Praxis des Sitzenbleibens, frühe Sprachförderung, Qualitätssteigerung im Bildungswesen, länderübergreifende Standards und die Überarbeitung der Curricula (vgl. Köller 2016: 16).

Knapp 20 Jahre nach den schockierenden PISA-Ergebnissen ist es wichtig, die Ergebnisse als eine Erkenntnisquelle für Unterrichts- und Schulentwicklung zu nutzen. Deutschland hatte bis dahin keinen in routinierten Umgang mit empirischer Bildungsforschung (vgl. Ernst 2016: 3 f.).

Wichtig

Lernen ist immer ein Selbstbestimmungsprozess, nicht im Sinne des bekannten Bildes vom „Münchener Trichter“, mit dem Menschen möglichst viel Wissen eingetrichtert wird. Es müssen vielmehr Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen, Selbststeuerungsprozesse anzubahnen, um sich relevante Kenntnisse selbst anzueignen. Lernen ist dann erfolgreich und nachhaltig, wenn es an positive Gefühle gekoppelt, sinnhaft und selbstwirksam ist. (vgl. Lohrsträter/Döhler 2016, 4 f.).

PISA löste den Startschuss für zahlreiche Reformbewegungen, die mittlerweile selbstverständlich für uns sind. Im Bereich zeitgemäßer Bildung steht die nächste notwendige Reformwelle an. Die Umstellung wird Zeit und Kraft kosten, aber wichtig sein – ähnlich wie damals nach PISA.

2. Zeitgemäße Bildung in der Schule – Digitalisierung in die Konzeption neuer Lernformate einbeziehen

Die JIM-Studie attestiert für das Jahr 2019, dass die Haushalte, in denen 12- bis 19-Jährige leben, zu 99 % mit Smartphones, zu 98 % mit Computern oder Laptops und einem Internetzugang ausgestattet sind (vgl. JIM-STUDIUM 2019: 7). Das Leben der Schülerinnen und Schüler findet demnach online statt. Auch Schule muss sich dieser Tatsache stellen und neben der neuen Lernkultur und den gesellschaftlichen Veränderungen, die digitale Ausstattung der Kinderzimmer aufgreifen und in die Konzeptionierung neuer Lernformate einbeziehen.

Wichtig

„Schulen in Deutschland stehen vor der Herausforderung, die heranwachsenden zu einem selbstbestimmten und kritischen, aber auch zu einem produktiven und kreativen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen. Hierbei geht es nicht nur um Medienkompetenz, sondern auch um das Potential digitaler Medien für das fachliche Lernen: Digitale Medien können Lernprozesse individualisieren helfen und das individuelle Lernen unterstützen.“ (Heinen/Kerres 2015: 2). Die Berufsbilder werden sich durch den digitalen Wandel verändern, demnach ist die Schule als Organisation in der Pflicht, die Schülerinnen und Schüler für diese Veränderungen stark zu machen und diesen Wandel in der Konzeptionierung von Unterricht mitzudenken.

© RAABE 2021

Bildung in der digitalen Welt

Die Kultusministerkonferenz veröffentlichte im Jahr 2017 das Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“, auf Basis des Wandels in der Bildung und der Herausforderungen in der Gesellschaft. Alle Bundesländer und Schulen waren dazu aufgefordert, folgende Kompetenzbereiche in die schulischen Curricula zu verorten (vgl. Kultusministerkonferenz 2017):

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und Reflektieren

Mihajlovic 2017a) Diese Aussage von Mihajlovic deckt sich mit der von Schleicher (vgl. Schleicher 2013).

Oberstes Ziel: Ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft

Das große Ziel ist es, ein friedliches Zusammenleben in einer demokratischen, offenen, freien und pluralistischen Gesellschaft zu ermöglichen. Die Lösung von Problemen wird zusehends komplexer. Daher stellt sich die Frage, welche Kompetenzen benötigt werden, um heutige Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten (vgl. Fadel/Bialik/Trilling 2015:69).

4K – Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken

Der Ansatz des 4K-Modells stammt aus den USA. Dort werden die Begriffe Communication, Collaboration, Creativity und Critical thinking als die vier sogenannten 21st Century Skills bezeichnet (vgl. Fadel/Bialik/Trilling 2015: 71–79): „*Wer unter gleichzeitiger Anwendung von zeitgemäßer Kommunikation und Kollaboration, Kreativität und kritischem Denken lernt, erwirbt das notwendige Rüstzeug für die Zukunft.*“ (Mihajlovic 2017a).

K wie ...	Erläuterung
Kommunikation	Dieses K scheint trivial, da die Schülerinnen und Schüler in der Schule viel kommunizieren und das oft in verschiedenen Lernformaten gefördert wird. Kommunikation muss allerdings im Kontext des digitalen Wandels gedacht werden (vgl. Fadel/Bialik/Trilling 2015: 78). Kommunikation läuft oft über Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Telegram ab oder über 'Soziale Netzwerke' wie Facebook oder Instagram. Außerdem werden neben der Schrift auch Emojis, Hashtags, GIFs, Sprachnachrichten oder Stories genutzt. Das digitale Kommunizieren birgt so viele Möglichkeiten, die das analoge Kommunizieren an Grenzen bringt. Diese Möglichkeiten müssen in der Schule genutzt werden, da es die Art zu denken verändert (vgl. Mihajlovic 2017a).

Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den privaten und schulischen Gebrauch. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, wobei die durch den § 60a UrhG erlaubten Nutzungen davon ausgenommen sind. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.

Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Internetseiten, auf die in dem Werk verwiesen wird.

Falls erforderlich wurden Fremdrechte recherchiert und ggf. angefragt.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de